

Versorgung im Blick

Ein Projekt untersucht die Möglichkeiten grenzüberschreitender Projekte. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Evaluation der DMP

Die AOK befragt derzeit Patienten zum Erfolg der Chronikerprogramme. **6**

Zustimmung von Hausärzten



Dr. Leonhard Hansen, Chef der KV Nordrhein, hat von den Hausärzten das Mandat bekommen. **8**

MEDIZIN

Impfung gegen Krebsviren



Eine Impfung gegen humane Papillomviren schützt junge Frauen vor hochgradigen Zervix-Dysplasien. **10**

Hilfe bei Depressionen

Bei alten Menschen mit Depressionen sind nicht nur Medikamente, sondern auch Psychotherapien oft effektiv. **15**

WIRTSCHAFT

Airlines lassen Passagiere hängen

Geldansprüche wegen Verspätungen werden von den Fluggesellschaften meist missachtet. **16**

Hoffen aufs Verfassungsgericht

Zwei Finanzgerichte haben die Kürzung der Pendlerpauschale bereits für verfassungswidrig erklärt. **17**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77
Redaktion: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23
Internet: E-mail
Web
Paf

25.3
2609/14
ZB MED

wurden per Zufallsprinzip entweder operiert oder auf eine Op-Warteliste gesetzt. Nach drei Monaten zogen Dr. Olli-Pekka Alho von der Universitätsklinik von Oulu in Finnland und seine Kollegen Bilanz: Von den 34 Patienten auf der Warteliste hatten acht eine Streptokokken-Pharyngitis bekommen (24 Prozent). In der Tonsillektomie-Gruppe war nur einer

Therapien gegen Prostata-Ca

BERLIN (eb). Drei Monate länger leben – das ist möglich, wenn Männer mit fortgeschrittenem Prostata-Ca ins Therapieschema Docetaxel aufnehmen, hieß es auf dem Urologenkongress in Berlin. Dort wurden auch Daten zu Leuprorelin vorgestellt: Die Testosteron-Produktion bei Prostata-Ca lässt sich damit überdurchschnittlich senken. **Siehe Seite 14**

scherzen. Sie dauerten im Mittel 13 Tage. Nur bei zwei Patienten kam es knapp zwei Wochen nach der Operation zu einer leichten Nachblutung („British Medical Journal“ online vorab).

Fazit der Finnen: Die Tonsillektomie ist eine gute und auch sichere Option bei Erwachsenen, um weiteren Streptokokken-Pharyngitiden vorzubeugen.

Mit Stammzellen gegen Diabetes

SAO PAULO (ple). Eine Immunsuppression und die Transplantation eigener Blutstammzellen können Typ-1-Diabetikern helfen, fast zwei bis drei Jahre lang mit einer Insulintherapie auszusetzen. Das geht aus den Ergebnissen einer ersten kleinen Studie dazu hervor. Offenbar trägt die Therapie dazu bei, die Betazellfunktion zu erhalten. **Siehe Seiten 2 und 5**

MANNHEIM (Rö). Dreidimensionale Aufnahmen vom Herz und seinen Gefäßen – moderne bildgebende Verfahren machen dies möglich. Besonders bei der Magnetresonanztomografie (MRT) und der Computertomografie (CT) hat sich eine rasante technische Entwicklung vollzogen.

Keine Angst vor der E-Card

HAMBURG (eb). Die meisten Patienten stehen der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (E-Card) aufgeschlossen gegenüber. Das geht aus einer Umfrage der Techniker Krankenkasse (TK) hervor, für die die Kasse Telefongespräche mit mehr als 1500 Versicherten in den Testregionen Flensburg und Löbau-Zittau geführt hat. **Siehe Seite 16**

Die kardiovaskuläre Bildgebung ist in diesem Jahr auch das Schwerpunktthema der 73. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie. Der Kongress beginnt morgen in Mannheim.

I Infos zum Kongress: <http://ft2007.dgk.org/programm/>

AOK erhält 13 Milliarden Euro

BERLIN (ble). Die Allgemeine Ortskrankenkassen haben im vergangenen Jahr den Rekordbetrag von 13,1 Milliarden Euro aus dem Risikostrukturausgleich der gesetzlichen Krankenkassen erhalten. Das teilte der Bundesverband der Betriebskrankenkassen gestern mit. Hauptzahler waren erneut die BKKen und die Angestellten-Ersatzkassen. **Siehe Seite**

„Reform fördert die Bürokratie“

BDI-Chef Wesiack erwartet von der EBM-Reform kein zusätzliches Honorar

WIESBADEN (vdb). Mit einer deutlichen Zunahme der Bürokratie in den Arztpraxen rechnet der Präsident des Berufsverbandes Deutscher Internisten (BDI).

Grund dafür seien vor allem die neuen Wahltarife in der GKV und die vielen Rabattverträge im Arzneimittelbereich, die zwischen Kassen und Herstellern geschlossen werden, sagte Dr. Wolfgang Wesiack im Interview mit der „Ärzte Zeitung“. Hinzu kämen DMP-Verträge und diverse andere

Vertragskonstruktionen, die dazu führten, „dass die Praxiskosten steigen und die Erträge fallen“ werden. Darauf müsse beim Abschluss solcher Verträge geachtet werden, so Wesiack. Sicherlich böte der Wettbewerb auch Chancen. In einem solidarisch finanzierten System stoße dieser Wettbewerb jedoch schnell an seine Grenzen.

Eher pessimistisch ist seine Prognose mit Blick auf die Einführung einer Gebührenordnung in Euro und Cent. Wesiack: „Ich fürchte, dass 2009 nicht mehr, womöglich

sogar weniger Geld für die vertragsärztliche Versorgung vorhanden sein wird.“ Die Eröffnungsbilanz des Gesundheitsfonds im Jahr 2009 werde die großen Versorgerkassen an den Rand der Insolvenz bringen, fürchtet Wesiack. Das werde auch die Finanzströme zu den einzelnen KVen massiv beeinträchtigen. Bei der Erarbeitung des neuen EBM werde der BDI darauf achten, dass Fehlkalkulationen, wie es sie beim letzten EBM gegeben habe, im Vorfeld korrigiert werden. **Siehe auch Seite 6**

Wegweiser zur Fortbildung

NEU-ISENBURG (eb). Heute liegt der „Ärzte Zeitung“ wieder der Fortbildungskalender der Initiative Pro Fortbildung des Deutschen Hausärzterverbandes bei. Der Kalender enthält Termine und Veranstaltungen. Der Fortbildungskalender erscheint zehnmal jährlich und liegt immer der „Ärzte Zeitung“ bei.

